

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1991)

Heft: 1: Energiepolitik konkret!

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gigkeit ein gewisses Mass überschreitet, treten die Erpresser auf den Plan. Dass es nicht schon 1973 im Zug der ersten Erdölkrise zu Mord und Totschlag kam, ist glücklichen Umständen zuzuschreiben. Sicher ist es nicht das Verdienst einer hochentwickelten westlichen Ethik oder einer gerechten Weltwirtschaftsordnung. Als SES sind wir in erster Linie aktiv, um die erwähnte Abhängigkeit von Energierohstoffen mit technischen Mitteln zu reduzieren. Aber unsere Arbeit war von Anfang an eingebettet in ein ethisches Bewusstsein.

Ausdruck dieses Bewusstseins ist zum Beispiel der beiliegende Unterschriftenbogen für die Schnüffelstaat-Initiative. Sie verfolgt das Ziel einer schärferen Trennung zwischen Politik und wirtschaftlichen Einzelinteressen und der Stärkung der Solidarität zwischen Politik und Allgemeinwohl. Wenn die sogenannten Staatsträger unsere energiepolitische Aktivität in einem solchen Ausmass als staatsgefährdend fichtieren, stimmt schon im Inland etwas nicht mit der politischen Kultur ...

Das neue Gesicht der "Energie und Umwelt" ist ebenfalls nur ein äusserlicher, kein inhaltlicher Bruch. Er drängte sich aus zwei Gründen auf: die bisherige Produktion mit professioneller Grafik war teuer und zeitaufwendig. Die neue Lösung – in kurzer Zeit realisiert – ist trotz ihrer Einfachheit sehr ansprechend geraten. Sie soll auch ein Zeichen sein, dass wir das Thema Energie in Zukunft einfacher und alltagsnäher vermitteln wollen (ohne uns gleich auf Boulevard-Niveau herunterzulassen).

Der letzte Einschnitt, den ich erwähnen will, mein Arbeitsbeginn als neuer Geschäftsführer, ist für mich selber entschieden grösser als für die SES. Denn sowohl Inge Tschernitschegg und Matthias Gallati vom Sekretariat, wie unser rühriger Präsident Conrad Brunner sichern die Kontinuität. Auch Thomas Flüeler, mein Vorgänger, bleibt in der Nähe - im Ausschuss und in dieser Nummer E+U als Autor.

Karl Wellinger

Inhalt

Energiepolitisches Konjunkturprogramm

Die schweizersichen Umweltorganisationen und das Komitee «Strom ohne Atom» fordern die Vorbereitung eines energiepolitischen Konjunkturprogrammes. Es ist Teil des energiepolitischen Aktionsprogrammes 1990 bis 2000. Von Rudolf H. Strahm. **4**

Berner Bär und Zürcher Löwe im Vergleich

Bund und Kantone haben seit 1985 die Zuständigkeiten in der Energiepolitik geregelt. Diese wird danach vor allem in den Kantonen betrieben. Oder besser: Sollte betrieben werden. Eine energiepolitische Bestandesaufnahme der zwei bevölkerungsreichsten Kantone. Von Toni W. Püntener. **6**

Zürcher Stromriese setzt ungewohnte Zeichen

Mit einer Tarifpolitik könnten die Elektrizitätswerke viel gegen die Verschwendung von Strom tun. Neue Tarifmodelle sind aber in den meisten Fällen immer noch ein Tabu. Nicht so beim EW der Stadt Zürich. E+U befragte den städtischen Energiebeauftragten Martin Lenzlinger. **8**

Atommüll: Es gibt keine «Endlösung» – und das Zwischenlager in Würenlingen ist der Anfang davon

Die SES hat eine Einsprache gegen das Gesuch um ein «Zentrales Zwischenlager» für Atommüll in Würenlingen eingereicht. Über die Hintergründe berichtet Thomas Flüeler. **12**

Meiler Mühleberg: Alter Kasten soll noch älter werden

Und noch eine Einsprache hat die SES, allerdings indirekt als Mitglied des Vereins «Mühleberg unter der Lupe», erhoben. Diesmal gegen die unbefristete Betriebsbewilligung für den Uralt-Reaktor in Mühleberg bei Bern. Von Berni Van Dierendonck **15**

Energieszene Welt / Energieszene Schweiz

18/20

IMPRESSUM

Energie + Umwelt 1/91
Herausgeberin: Schweizerische Energie-Stiftung SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich
Telefon: 01/271'54'64; Telefax 01/ 273'03'69
Redaktion: Matthias Gallati, Karl Wellinger
Titelblatt und nicht gezeichnete Fotos: Werner Schnüriger
Satz und Layout: Roland Brunner und Matthias Gallati by MS Ventura
Druck: ropress Zürich
Auflage: 4000, erscheint viermal jährlich
Abdruck erwünscht unter Quellenangabe
und Zusendung eines Belegexemplars an die Redaktion
SES-Mitgliedschaft: Fr. 60.– für Verdienende, Fr. 30.– für Nichtverdienende,
Fr. 300.– für Kollektivmitglieder. Energie+Umwelt inbegriffen.
Einzelnummer: Fr. 5.–